

Jahresbericht 2016



SEOP

*Förderverein für
spitalexterne
Onkologiepflege
Basel-Landschaft*

Ein Angebot für krebs- und
chronisch kranke Menschen.



INHALT

Vorwort des Präsidenten	4
Die Arbeit des Vorstands	5
Aus der Arbeit der SEOP	6–7
Situation Palliativmedizin im Kanton Baselland	8–9
Bericht der Geschäftsstelle	10
Stimmungsvolle Gedenkfeier mit jugendlichem Charme	11
Finanzbericht des Fördervereins SEOP BL	12–13
Bericht der Revisorin	14

VORWORT DES PRÄSIDENTEN



Gesundheitswesen im Umbruch

Die grösste «staatliche Baustelle» in unserer Region ist wahrscheinlich das Gesundheitswesen. Es vergeht keine Woche, ohne dass die Medien neue (vermeintliche) Erkenntnisse oder Gerüchte kolportieren. Bei aller Zurückhaltung in der Beurteilung bleibt der Eindruck: Es ist im Moment sehr viel in Bewegung –

leider nicht immer zugunsten der Patientinnen und Patienten! Unser Vorstandsmitglied beschreibt auf Seite 8 die aktuelle Situation in der Palliativmedizin. Die Beobachtung der Entwicklungen ist eine der wichtigen Aufgaben des Vorstands des Fördervereins SEOP BL. Die interessanten und offenen Diskussionen in diesem Gremium zeigen: Die SEOP BL möchte unbedingt die bisherigen Dienstleistungen gegenüber Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen aufrechterhalten, sie ist aber auch offen für Neuerungen.

Zur Unterstützung der Arbeit der SEOP-Mitarbeiterinnen werden zuweilen auch unkonventionelle Wege beschritten. So hat der Förderverein SEOP BL (KSBL) spontan eine Stellenerhöhung für neun Monate bewilligt. Mit Freude nehmen wir zur Kenntnis, dass das Kantonsspital Baselland in der Zwischenzeit diese zusätzlichen Stellenprozente in den normalen Etat integriert hat. Auch in diesem Jahr wurde der Förderverein SEOP BL – und damit die SEOP BL als Gesamtes – mit vielen Beiträgen unterstützt. Dafür bedanke ich mich im Namen des Vorstands. Ihre Spenden nehmen uns in die Pflicht, auch weiterhin für die Ziele der SEOP BL zu kämpfen. Viele dankbare Rückmeldungen zeigen, dass es sich lohnt.

Marc Lüthi, Präsident

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. L. L.' with a stylized flourish at the end.

DIE ARBEIT DES VORSTANDS

Im August 2015 wurde im Verwaltungsrat KSBL das Palliativkonzept (Konsiliardienst und SEOP BL) für das KSBL gutgeheissen. Für die Umsetzung des SEOP BL Konzepts werden 400 Stellenprozent benötigt, um innerhalb des Arbeitsgesetzes unsere heutigen Leistungen anbieten zu können. Zurzeit sind 270 Prozent besetzt. Rebecca Wahl und Mireille Beuchat wollten gern auf Anfang 2016 ihr Pensum um je 10 Prozent erhöhen. 110 Stellenprozent wollten wir als neue Stellen ausschreiben.

Jetzt hat der VR trotzdem gegenteilig entschieden, da im Moment prinzipiell kaum Stellen bewilligt werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Stellen später bewilligt werden, sobald sich die Wogen etwas geglättet haben.

Aktuell ist der Entscheid für die SEOP BL natürlich ein Desaster. Eigentlich kann die SEOP BL damit ihr Konzept ab Januar 16 nicht mehr aufrechterhalten. Es muss offensichtlich eine Notlösung her. Anfang Januar 2016 haben Marc Lüthi, Beatrice Zobrist und Willi Baumann ein Gespräch mit Markus Nydegger, Leiter Unternehmensentwicklung KSBL, geführt. Wir haben dort eine «Zwischenfinanzierung» von zweimal zusätzlichen 10 Stellenprozent für das Jahr 2016 vorgeschlagen – unter der Bedingung, dass das KSBL die Stellenerhöhung ab 2017 weiterführt.

Herr Nydegger hat dieses Angebot nach Rücksprache mit Herrn Aebi, CEO KSBL, dankend angenommen.

Der Vorstand hat deshalb folgendem Antrag zugestimmt:

1. Der Beitrag an das Kantonsspital BL soll im Jahr 2016 von CHF 50 000.– auf CHF 77 960.– erhöht werden.
2. Die zusätzlichen Mittel werden vom KSBL zweckgebunden für die Erhöhung des Beschäftigungsgrads von SEOP-Mitarbeiterinnen ab 1. März 2016 um 20 Prozent verwendet.
3. Das KSBL verpflichtet sich, die Erhöhung des Beschäftigungsgrads ins ordentliche Budget 2017 zu nehmen.
4. Es wird eine separate Vereinbarung mit dem KSBL verfasst.

Diese entsprechende Vereinbarung zwischen dem Förderverein SEOP BL und dem Kantonsspital BL wurde per 1. März 2016 in Kraft gesetzt.

Willi Baumann, Vizepräsident

AUS DER ARBEIT DER SEOP

Ein Jahr ist wieder vorübergegangen. Für die SEOP eher ein ruhiges Jahr. Seit 2014 sind wir ein stabiles, eingespieltes Team von fünf gut qualifizierten Mitarbeiterinnen. Alle aus unserem Team, neben mir noch Mireille Beuchat, Eva Groelly, Sabine Schwenzer und Rebecca Wahl, sind in der Zwischenzeit bestens eingearbeitet und schon ein bisschen «alte Hasen» im Tagesgeschäft. Für die SEOP BL war es dringend notwendig, wieder etwas mehr zur Ruhe zu kommen. Mireille Beuchat konnte mit grossem Erfolg ihren CAS in Onkologie abschliessen. Neben ihrem Berufsalltag und ihrer Familie keine einfache Aufgabe, die sie jedoch souverän und erfolgreich bewältigte! Eva Groelly konnte mit dem CAS Psychoonkologie starten, und Rebecca Wahl absolviert zurzeit den CAS Palliative Care. Mit den bereits abgeschlossenen Masterabschlüssen in Palliative Care von Sabine Schwenzer und mir werden wir daher eine gute Mischung von Fachwissen in unserem Team aufweisen. Zum Glück wissen wir den Förderverein SEOP BL im Rücken, der die Kurskosten übernehmen konnte.

Im Jahr 2016 betreuten wir ca. 270 Patientinnen und Patienten. Unser Anliegen und Ziel ist weiterhin, dass sich unser Dienst zunehmend zu einem mobilen Palliative Care Dienst entwickelt. Schon lange betreuen wir auch Patientinnen und Patienten in einer palliativen Krankheitssituation, die nicht an einer onkologischen Erkrankung leiden.



Von links nach rechts: Beatrice Zobrist (Leiterin SEOP BL), Rebecca Wahl, Mireille Beuchat, Sabine Schwenzer, Eva Groelly.

Jedoch waren dies auch im Jahr 2016 nur gerade elf Patientinnen und Patienten. Der Grund dafür erklärt sich wahrscheinlich durch den Namen SEOP BL, der explizit onkologische Patientinnen und Patienten anspricht und auch durch die in der Onkologie bessere Etablierung von Palliative Care gegenüber anderen Fachrichtungen. Weiterhin sind wir ein rein pflegerisches Team, erwarten aber, dass im Rahmen des kantonalen Palliative-Care Konzepts hinsichtlich der Monoprofessionalität auch Veränderungen für unser Team anstehen. Unsere Zusammenarbeit mit dem Hospiz im Park in Arlesheim hat sich vertieft. Mit Thomas Hirt, Palliativmediziner des KSBL, und dem Team des Hospizes treffen wir uns in regelmässigen Abständen für Fallbesprechungen. An diesen Treffen tauschen wir uns aus, reflektieren vergangene Patientensituationen, besprechen aktuelle schwierige Situationen und koordinieren unsere Zusammenarbeit. Wir sind dem Hospiz im Park sehr dankbar für die Möglichkeit dieser Treffen und auch für den fachlichen Support und Austausch. Diese gut gelebte Vernetzung hilft uns, die Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen besser zu erfassen und gemeinsam den für sie besten Weg und die optimalsten Möglichkeiten auszuarbeiten und anzubieten.

Unser Alltag zeigt uns immer wieder, dass es für eine gute Palliative Care eine hervorragende Zusammenarbeit und Kommunikation der

einzelnen Player im Gesundheitswesen benötigt. Dies erfordert viel Aufeinander-Zugehen mit regelmässigem Austausch, Wertschätzung für jedes einzelne Engagement für die betroffenen Familien und ein Miteinander-Arbeiten mit gemeinsam formulierten Zielen. Dies ist sehr zeitintensiv. Palliative Care verankert sich aber immer mehr und Fachpersonen in verschiedensten Einrichtungen und Organisationen haben ein gutes Verständnis für die Grundprinzipien der Palliative Care, was die Zusammenarbeit sehr erleichtert.

Ich blicke zuversichtlich in die Zukunft, bin überzeugt, dass die Palliative Care im Kanton Baselland auf einem guten Weg ist, und freue mich auf die weiteren Herausforderungen für die SEOP BL!

23. April 2017, Beatrice Zobrist

SITUATION PALLIATIVMEDIZIN IM KANTON BASELSTADT

Gemeinsam mit den Kantonen hat der Bund Palliative Care in einer nationalen Strategie verankert. Im Kanton Basel-Stadt ist bereits eine Palliative Care Versorgung vorhanden, dennoch besteht bisher kein ganzheitliches kantonales Umsetzungskonzept, wie dies in der nationalen Strategie gefordert wird. Im Sinn der nationalen Strategie soll Palliative Care im kantonalen Gesundheitswesen verankert werden, sodass alle schwer kranken und sterbenden Menschen eine ihren Bedürfnissen angemessene Palliative Care erhalten. Dadurch soll die Lebensqualität der Betroffenen verbessert werden. Dies bedingt, dass alle Leistungserbringer über Palliative Care Bescheid wissen und dass die bestehenden Palliative Care Angebote ausgebaut werden, damit alle Patientinnen und Patienten im Kanton Basel-Stadt den gleichen Zugang zu einer fachgerechten Behandlung und Pflege erhalten. Die anzustrebenden Strukturen sollen zudem zu einem möglichst langen Verbleib in der gewohnten Umgebung verhelfen. In der innerkantonalen Versorgung bestehen zurzeit Leistungsaufträge des Kantons Basel-Stadt im Bereich der Palliative Care mit folgenden Spitälern: Kantonsspital Basel, Klinik Arlesheim und

dem Hospiz im Park. Unter anderen Akteuren und Institutionen im Kanton Basel-Stadt engagieren sich folgende bereits jetzt im Bereich Palliative Care:

- Die SEOP Basel ist ein mobiler Palliative Care Dienst und bietet eine spezialisierte Pflege am Ort der Wahl der Patientinnen und Patienten an. Sie setzt sich ein für die Förderung und Verbesserung der Pflege von krebskranken und sterbenden Menschen und die Unterstützung der Angehörigen.
- Kantonsspital Basel (KSBL): Eine Projektgruppe des Kantonsspitals Basel begann im Oktober 2013 mit der Ausarbeitung von drei Palliative Care Konzepten. Es ging dabei um den Aufbau eines Konsiliardienstes, eines stationären sowie eines ambulanten Angebots. Die drei Teilkonzepte sollten zu gegebener Zeit zu einem Gesamtkonzept unter Einbezug der SEOP BL zusammengefügt werden. Mittlerweile wurde bekannt, dass die Geschäftsleitung den Auftrag erteilt hat, einen internen Palliativ-Konsiliardienst einzurichten. Die SEOP BL wird in diesen Palliativ-Konsiliardienst eingebaut. Eine Palliativstation kann zurzeit nicht verwirklicht werden.

Bis anhin arbeitet die SEOP BL ohne integrierten ärztlichen Dienst. Der Auftrag ist, Spitalärztinnen und -ärzte des KSBL, des Hospizes im Park und der Klinik Arlesheim miteinzubeziehen. Das KSBL schaffte die Funktion eines leitenden Arztes und zwei Pflegestellen, welche den Palliativ-Konsiliardienst betreuen. Damit die SEOP BL auch in dieser erweiterten Form ihren Auftrag wahrnehmen kann, unterstützt der Förderverein der SEOP BL das Kantonsspital Baselland jährlich mit einem pauschalen Beitrag in der Höhe von CHF 50 000.–.

Patrick Jermann, MSc, RN, Mitglied des Vorstands



BERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Unser Bestreben ist es, die Aktivitäten des Fördervereins SEOP BL und vor allem die Tätigkeit der SEOP-Mitarbeiterinnen bei Ärzten, Spitälern, Spitex-Organisationen etc. bekannt zu machen. Weiter sind wir natürlich bestrebt, unser beachtliches Spendenvolumen zu mehren oder zu halten. Im Berichtsjahr haben wir allen Kirchgemeinden unsere Organisation vorgestellt. Die erfreuliche Folge: Oftmals wird die Kollekte bei Abdankungsgottesdiensten von den Angehörigen zugunsten unserer Institution bestimmt.

Ebenfalls wurde erstmals sämtlichen Frauenvereinen im Kanton Baselland der Jahresbericht mit Begleitschreiben zugestellt.

Kurz nach dem Versand sind einige spontane Reaktionen und Spenden bei uns eingegangen. Diese Rückmeldungen sind sehr erfreulich und motivierend. Aufgefallen und erwähnenswert ist eine im Berichtsjahr einbezahlte Spende, welche bei der Kollekte einer Hochzeitsfeier gesammelt wurde. Es ist erfreulich, zu spüren, dass viele Menschen und Institutionen die Arbeit der SEOP BL wertschätzen und finanziell und ideell unterstützen.

Unsere Homepage brauchte dringend eine Erneuerung. Mit der Firma Projekt Venice konnte dieses Vorhaben in kurzer Zeit realisiert werden. Bereits Anfang Frühling wurde unsere neue, übersichtlich gestaltete Webseite aufgeschaltet.



Die Startseite der neuen Webseite www.seopbl.ch.

STIMMUNGSVOLLE GEDENKFEIER MIT JUGENDLICHEM CHARME

Der Förderverein SEOP BL führt seit Jahren am «Ewigkeitssonntag» eine Gedenkfeier durch. Im November des letzten Jahres wurde diese Feier umrahmt von Annina Biedermann (Gesang) und Yannick Biedermann (Gitarre). Ihre gefühlvoll dargebotenen Lieder spendeten den zahlreichen Zuhörern in der Kirche St. Arbogast in Muttenz Trost und Zuversicht.

Stimmungsvoll und passend waren einmal mehr auch die Texte, die von den SEOP-Mitarbeiterinnen Beatrice Zobrist, Eva Groelly und Sabine Schwenzer vorgetragen wurden.



BERICHT ZU DEN FINANZEN DES FÖRDERVEREINS SEOP BL

Der Förderverein SEOP BL weist in der Jahresrechnung 2016 einen Verlust von CHF 24 850.26 aus.

Der Jahresverlust entspricht ungefähr der ausserordentlichen Zahlung an das Kantonsspital BL. Diese einmalige Zahlung erfolgte aufgrund der angespannten Finanzlage des Kantonsspitals BL einerseits und der Personalnot der SEOP-Mitarbeiterinnen andererseits.

Bemerkungen der Bilanz:

- Dem Fonds «Pallicare für Weiterbildung» wurden CHF 9 900.– belastet. Damit wurden wie vorgesehen Weiterbildungen finanziert.

Bemerkungen zur Erfolgsrechnung:

- Der Ertrag aus Zuwendungen Dritter lag mit CHF 70 668.– mit rund CHF 13 000.– unter dem Vorjahr. Der Grund: Im Jahr 2015 konnten zwei grössere einmalige Spenden verbucht werden.
- Entschädigung KSBL: Siehe Bericht aus dem Vorstand.

Bilanz

Bezeichnung	Aktiven	Passiven
Kasse	916.85	
PC-Konto 40-3786-1	4 141.37	
E-Deposito 92-952131-2	82 409.65	
Postkonto 40-207390-3	118 373.15	
E-Deposito 92-451634-0	62 646.11	
Verrechnungssteuer	–	
Transitorische Aktiven	–	
Transitorische Passiven		2 621.90
Zweckgebundene Spenden		70 000.00
Fonds Pallicare für Weiterbildung		15 508.45
Vereinskapital		138 583.69
Fonds		66 623.35
Total Aktiven/Passiven	268 487.13	293 337.39
Jahresverlust	24 850.26	

Erfolgsrechnung

Bezeichnung	Aufwand	Ertrag
Aufwand Rechnungswesen/Administration	9 150.00	
Aus- und Weiterbildung	9 900.00	
Weiterer Personalnebenaufwand	701.90	
Büromaterial/Drucksachen/Fachliteratur	4 290.10	
Telefon/Internet	–	
Porti	1 711.80	
Büro- und Verwaltungsspesen	30.00	
Fachliteratur	466.00	
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	800.00	
Gedenkfeier	935.00	
Webseite neu 2016	4 639.30	
Finanzaufwand	249.50	
Beitrag Zusatzleistungen KSBL	77 960.00	
Aufwand für Trauergruppen	1 430.00	
Beitrag an Krebsliga Solothurn	1 600.00	
Weitere Beiträge an Verband	150.00	

Bezeichnung	Aufwand	Ertrag
Zinserträge		114.75
Mitgliederbeiträge		450.00
Gönnerbeiträge		8 030.00
Zuwendungen Dritter/Spenden		70 668.58
Ausserordentlicher Ertrag		9 900.01
Total Aufwendungen/Ertrag	114 013.60	89 163.34
Jahresverlust		24 850.26

Bericht der Revisorin

an die Mitgliederversammlung des Fördervereins
spitalexterne Onkologiepflege Basel-Landschaft, Postfach 112, 4415 Lausen

Auftragsgemäss habe ich im Sinne der gesetzlichen Vorschriften eine Überprüfung des Abschlusses (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Fördervereins spitalexterne Onkologiepflege Basel-Landschaft für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr überprüft.

Ich stelle fest, dass

- die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist;
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Vereinsergebnisses die gesetzlichen Vorschriften sowie die Bestimmungen der Statuten eingehalten sind.

Ich empfehle der Mitgliederversammlung die vorliegende Jahresrechnung 2016 zu genehmigen.

Liestal, 27. April 2017

Die Revisorin:



Renate Bichsel



Spitalexterne Onkologiepflege Baselland (SEOP BL)

Rheinstrasse 26, 4410 Liestal

Telefon 061 723 82 14, Fax 061 722 12 39

www.ksbl.ch, www.seopbl.ch

**Förderverein für spitalexterne Onkologiepflege
Basel-Landschaft**

Postfach 112, 4415 Lausen

Telefon 061 921 00 70

www.seopbl.ch

verein@seopbl.ch

Spendenkonto

Postkonto: 40-207390-3

IBAN: CH47 0900 0000 4020 7390 3